

## Samstag, 14. Februar 2008

18.30 Uhr

Gitarrenspiel Andreas Koch

Vortrag Gerald Häfner

Pause

Diskussionsrunde

Ende gegen 21.30 Uhr

## Sonntag, 15. Februar 2008

10.00 Uhr

Beginn des Seminars, Zusammenfassung des Vorabends von Gerald Häfner und Gespräch

13.00 Uhr

Mittagsimbiss in der Galerie Isenburg

14.30 Uhr

Zweiter Teil des Seminars mit Gerald Häfner mit Kaffeepause

16.00 Uhr

Zusammenfassung und Abschluss

Ende gegen 17.00 Uhr

Während beider Tage lädt der Künstler **Wolfrabe** in den Pausen zum Gespräch in seine Installation ein.

Ebenfalls anwesend sind **Fabian Hanneforth** (Mehr Demokratie NRW; Initiative Abgeordneten-Watch) sowie **Markus Schmidgen** (Mehr Demokratie NRW). Sie informieren über die Arbeit von **Mehr Demokratie** vor Ort, über die **Aktion Volksabstimmung** sowie die Arbeit und Aufgaben von **Abgeordneten-Watch**.

### Anmeldung und Beitrag

Anmeldung wird erbeten bei Edda Dietrich

E-Mail: [info@eddadietrich.de](mailto:info@eddadietrich.de)

Internet: [www.eddadietrich.de](http://www.eddadietrich.de)

Telefon: (0 22 64) 28 68 26

Teilnahmebeiträge:

	Beitrag	Förderbeitrag
Samstag	12 Euro	16 Euro
Sonntag	18 Euro	24 Euro
beide Tage	28 Euro	40 Euro

Ermäßigungen sind in Absprache möglich.  
Getränke und Speisen sind in diesen Beiträgen nicht enthalten.

kleine perlen aus dem  
atelier für soziale skulptur  
edda dietrich

## Wer hat die Macht: das Geld über uns - oder wir über das Geld?

und:

## Was hat das mit Kunst zu tun?

Über Globalisierung, die Weltfinanzen, die Macht des Geldes - und darüber, wie wir mit demokratischen Mitteln und zeitgemäßen Ideen zu gerechten Verhältnissen kommen

Vortrag und Seminar  
mit

# Gerald Häfner

Musik: Andreas Koch

Installation: Wolfrabe

14. und 15. Februar 2009  
Galerie Haus Isenburg, Kierspe

Im Zusammenspiel der Künstler Gerald Häfner (Vortrag), Andreas Koch (Gitarre) und Wolfrabe (Installation) wird an diesem Wochenende der Versuch gewagt, das Seminar selbst schon als Kunstwerk zu begreifen. Nun kann einer sagen: Ja, gut. Dass der Gitarrist Andreas Koch ein Künstler ist, ist klar. Auch bei Wolfrabe mit seinen Installationen liegt die Künstlerschaft auf der Hand. Aber was ist das Künstlerische bei dem Referenten Gerald Häfner? Der ist Publizist und Vorstandssprecher von Mehr Demokratie e.V. Das ist Politik. Wo ist denn da die Kunst?

Bei dieser Frage stellt sich die Frage nach dem Begriff der Kunst. Also: Was ist Kunst - und was ist die Aufgabe der Kunst heute?

Erst in dem oft zitierten Satz von Joseph Beuys „Jeder Mensch ist ein Künstler“ erwacht die Ahnung, was eine zeitgemäße Kunst sein will. Eine Kunst, die jeden Menschen einlädt, mitzudenken und schöpferisch tätig zu werden in der Welt, sich einzubringen mit den eigenen Talenten zum Wohl des Anderen.

In einer Zeit, in der Existenzängste den Alltag beherrschen, ist das eine Herausforderung. Jetzt, da die Finanzmärkte zusammen gebrochen sind, die Vermögen gefährdet, die Altersvorsorge weg bricht und der Arbeitsplatz unsicher ist, da soll einer zum Wohl des Anderen tätig werden?

**Edda Dietrich**

## Gerald Häfner:

„Die Menschen tun dies längst. Kaum einer arbeitet heute noch für sich selbst. In der arbeitsteiligen und globalen Welt ist beinahe jeder für einen anderen Menschen tätig. Wir sind nicht mehr in der Lage, allein für uns selbst zu sorgen. Die Frage ist nur: Ob wir dieses Füreinander in unser Bewusstsein bringen und wie wir ein gerechtes Miteinander gestalten wollen. Das ist die Frage nach dem Erweiterten Kunstbegriff und gleichsam die Frage der Demokratie und des Geldbegriffs.“



Gerald Häfner ist Vorstandssprecher von Mehr Demokratie e.V. Der Verein setzt sich seit 1988 für das Recht auf Volksabstimmung auf kommunaler Ebene, Bundesebene sowie in der EU ein.

[www.mehr-demokratie.de](http://www.mehr-demokratie.de)



## Andreas Koch:

„Meine Kunst ist die Musik; besonders die Musik der Renaissance. Was mich an ihr fasziniert ist, dass sie es schafft über die Jahrhunderte hinweg, meine Seele zu berühren. In der Malerei beispielsweise kann ich das nicht so empfinden. Ich bewundere zwar die alten Meister - wie etwa Rembrandt - und auch sie berühren mich, aber die Themen und Fragen unserer Zeit finde ich dort nicht, die finde ich wiederum nur in der modernen Malerei - vorausgesetzt ich eigene mir ein Wissen über sie an. Die Musik der Renaissance hingegen bewegt die Seelen der Menschen über ihre Zeit hinaus. Diese Musik schafft es mit ihrer Wahrheit, die Menschen zu berühren, ohne dass der Mensch ein Verstehen von ihr haben muss. Sie führt uns zu uns selbst, schafft eine Verbindung zu unserem Gegenüber und bettet uns ein in ein Ganzes.“

Andreas Koch spielt zum Einstieg und Zwischenspiel am Samstagabend Lautenkompositionen von Johann Sebastian Bach und Werke der Renaissance auf einer speziell gebauten Gitarre mit zehn Saiten.

[www.andreas-koch-gitarre.de](http://www.andreas-koch-gitarre.de)



## Wolfrabe:

„Eine unpolitische Kunst oder Kunstwerke, die einfach nur schön sein wollen, die nicht auch irgendetwas preisgeben von dem Künstler, damit kann ich nichts anfangen - und das will ich auch nicht. Ich finde die Probleme, mit denen wir heute konfrontiert sind, die fordern eine klare Position von jedem Künstler.“

Während beider Tage ist der Künstler Wolfrabe anwesend und lädt in den Pausen zum Gespräch über die Aufgaben einer zeitgemäßen Kunst in seine Installation ein.

[www.wolfrabe.com](http://www.wolfrabe.com)